

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

280 (1.12.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Bezugspreis Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Belegpreis: 20 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Exemplaren 15 Pfennig. Bei Abnahme von 500 Exemplaren 10 Pfennig. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren 8 Pfennig. Bei Abnahme von 5000 Exemplaren 6 Pfennig. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 5 Pfennig. Bei Abnahme von 50000 Exemplaren 4 Pfennig. Bei Abnahme von 100000 Exemplaren 3 Pfennig. Bei Abnahme von 500000 Exemplaren 2 Pfennig. Bei Abnahme von 1000000 Exemplaren 1 Pfennig.

Unter wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Dinar, halbjährlich 12,00 Mark o. Dinar, jährlich 24,00 Mark o. Dinar. Durch die Post 2,66 Mark o. Dinar. Einzelhefte 10 Pfennig. Erscheint 5mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Nachmittags 2.30 Uhr. Redaktion: Karlsruhe, Hauptstraße 28 o. General 7020 und 7021 o. Postfach 7111. Druck: Hauptstraße 9. B.-Baden, Jagdhausstraße 12. Redakt. Postfach 2. Offenburg, Republikstraße 3.

Nummer 280 Karlsruhe, Montag, den 1. Dezember 1930 50. Jahrgang

Heute neue Notverordnung

Abermals Artikel 48 - Der entschlußunfähige Reichstag

Berlin, 1. Dez. (Funkdienst.) Das Reichskabinett hat in der Sitzung, die bis in die Morgenstunden des Montags hinein dauerte, die Notverordnungen in der Notverordnung vom Juli und das Finanzprogramm in einer neuen Notverordnung beschlossen. Am Verlauf des heutigen Tages wird der Reichstag dem Reichspräsidenten über den Beschluß des Kabinetts Bericht halten. Die Verkündung der neuen Notverordnung dürfte gegen Nachmittag oder am Dienstag vormittag erfolgen. Von der Regierung als verfassungsändernd betrachteten Gesetzen nicht auf dem Wege der Notverordnung in Kraft gesetzt zu werden. Am Verlauf des heutigen Vormittags wird über den zur Verkündung dieser Gesetze einzuschlagenden Weg noch mit den Reichspräsidenten der Länder verhandelt werden.

Unserem Berliner SPD-Bureau wird uns geschrieben: Die angedachten Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Führern der Reichstagsfraktionen haben am Samstag mit dem Entschluß des Reichspräsidenten geendet, die Notverordnung vom Juli auf dem Verordnungswege zu mildern und ebenfalls ein Finanzprogramm auf dem Verordnungswege in Kraft zu setzen. Wahrscheinlich wird eine einzige Notverordnung erlassen, die die Verkündung noch vor dem Zusammentritt des Reichstags am Montag erfolgen dürfte.

Die Notverordnung vom Juli ist seit dem 12. November im Haushaltsausschuß des Reichstags beraten worden. Sozialdemokratie hat alles getan, um die entscheidenden Bestimmungen der Notverordnung zu verbessern und eine Mehrheit zu erreichen. Das hat das mit den Kommunisten und Nationalsozialisten nicht möglich ist, haben die Versuche täglich erwiesen. Nazis und Kommunisten lassen sich nur, um welche Fragen es sich auch handeln möge, von den sozialdemokratischen und nicht von dem Willen leiten, den durch die Notverordnung in ihrer Lebenshaltung geschädigten Volk zu helfen. Ihre Verantwortungsfreiheit geht soweit, daß sie Anträge auf völlige Aufhebung der Notverordnungen des Reiches befehligen und die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung aufheben wollen. Die Folge dieser Sorte wäre gewesen, daß die Unterführungen nicht mehr hätten bestehen können und die in der Notverordnung festgesetzten Verbesserungen, z. B. des Krankheitsgeldes bei den Krankenkassen, hätte gemacht worden wäre.

Die Situation dieser Situation war die Sozialdemokratie in der ihr durch die Notverordnung auferlegten Aufgabe völlig auf sich allein anzuweisen. Sie beschloß nicht verwerflich, daß sie in den Verhandlungen mit der Regierung nicht alles erreicht hat, was sie für sich für notwendig hielt. Nach wie vor hält die Sozialdemokratie die Einsetzung der Arzneigebühren und der Krankheitsgebühren, sowie die Erhöhungen bei der Arbeitslosenversicherung, vor allem aber die Erhöhung der Kopfsteuern für schädlich. Daher hat sie sich mit allen Mitteln dafür eingesetzt, daß diese Bestimmungen aufgehoben werden. Sie sieht jedoch auf die entschiedene Ablehnung der Regierung darauf hin, daß solche Zugeständnisse an die Sozialdemokratie infolge des Widerstandes der übrigen Parteien nicht durchzuführen wären. Trotzdem ist anzunehmen, daß es der Arbeit der Sozialdemokratie gelungen ist, die Regierung zu überzeugen, daß ohne eine weitgehende Abänderung der Notverordnung auf eine Verständigung mit der Sozialdemokratie nicht gerechnet werden kann.

Es besteht auch noch nicht endgültig fest, wie die Reichsregierung die alte Notverordnung abändern wird, so sind doch die schwersten Milderungen bei dem Arzneigeld, dem Krankheitsgeld, der Arbeitslosenversicherung und insbesondere bei der Kopfsteuern. Bei der Kopfsteuern dürften durch völlige Freistellung der Arbeitslosen, der Arbeitslosen, der Krüppelunterstützungsgeldempfänger, der Sozial- und Kleinrentner, sowie aller Personen, die sich selbstständig auf eigene Rechnung leben, die größten Ungerechtigkeiten und Härten beseitigt werden. Auch kann man annehmen, daß durch eine verbesserte Staffelung, die die höheren Einkommen stärker anfaßt, ein Mittelweg zwischen Kopfsteuern und Einkommensteuer zur Einkommensteuer geschaffen wird.

will die Regierung den auch von der Sozialdemokratie geäußerten Einwänden dadurch entgegenkommen, daß neben den Milderungen, die der Reichstag beschloß, weitere Milderungen in der Höhe der Belastung und eine bessere Unterführung für die durch die neue Belastung arbeitslos werdenden Arbeitskräfte vorgenommen werden.

Abgesehen von den sachlichen Bedenken, die die Sozialdemokratie gegen das Finanzprogramm der Regierung hat, vertritt sie nach wie vor die Auffassung, daß vor der Anwendung des Artikels 48 die parlamentarische Erledigung der neuen Gesetze wenigstens hätte versucht werden müssen. Unter keinen Umständen aber dürfen die Gesetze, die verfassungsändernden Charakter haben, das Befolgungsbefehl und das Ausgabenbegrenzungsgesetz, durch Notverordnung in Kraft gesetzt werden. Angeht es plant die Regierung eine Umgestaltung des Ausgabenbegrenzungsgesetzes, um es seines verfassungsändernden Charakters zu entkleiden. Das Befolgungsbefehl und das Ausgabenbegrenzungsgesetz, die beide in die Verfassung eingreifen, sollen dann auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung beraten und erlassen werden.

Wahlen in Bremen

Bremen, 1. Dez. (Funkdienst.) Die Wahlen zum Bremer Senat verliefen bis auf einen Zwischenfall in der Nacht zum Sonntag ruhig. In der betreffenden Nacht geriet ein Feldwebel mit einem anderen Reichswehrsoldaten, der Auftrag hatte, in Zivil die Kaserne zu bewachen und das Ankleben von Zetteln an der Kaserne zu verhindern, mit Zivilisten in Streit. Ein Reichsbannermann, auf den der Feldwebel schloß, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: SPD, 61 965 = 39 Mandate (1927: 60 838, 1930: 73 634). Deutschnationale 11 498 = 7 Mandate (1927: —, 1930: 15 414). Zentrum 4238 = 3 Mandate (1927: 4040, 1930: 5337). Kommunisten 21 481 = 12 Mandate (1927: 19 269, 1930: 25 808). Deutsche Volkspartei 25 168 = 15 Mandate (1927: —, 1930: 36 149). Christlichsoziale 1309, kein Mandat (1927: —, 1930: 4507). Staatspartei 8527 = 5 Mandate (1927: 20 267, 1930: 12 776). Wirtschaftspartei 3362 = 2 Mandate (1927: —, 1930: 8554). Nationalsozialisten 50 597 = 31 Mandate (1930: 26 108). Konservative 1894 = 1 Mandat (1930: 7267). Hausbesitzer 8730 = 5 Mandate (1927: 15 356, 1930: —).

Das Ergebnis weist für alle Parteien ausschließlich der Nazis einen Verlust auf. Es wird dadurch charakterisiert, daß die Reichsparteien, zu denen die kleinen Splitter zu zählen sind, in dem neuen Senat eine Mehrheit aufweisen.

Stadtverordnetenwahlen in Bielefeld

W.B. Bielefeld, 1. Dez. Nach Durchführung des Bielefelder Eingemeindungsgesetzes fanden am gestrigen Sonntag die Kreis- und Stadtverordnetenwahlen statt. Die Wahlhandlung vollzog sich reibungslos. Wahlbeteiligung 84,5 Prozent. Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen: Sozialdemokraten 29 371 Stimmen, 22 Mandate (1929: 18 025, 9 Mandate); Deutsche Volkspartei 4291 (9050) Stimmen, 3 (9) Mandate; Wirtschaftspartei 5840 (5045) Stimmen, 4 (5) Mandate; Deutschnationale 3154 (2987) Stimmen, 2 (3) Mandate; Zentrum 3122 (2822) Stimmen, 2 (2) Mandate; Deutsche Staatspartei 1192 (2583) Stimmen, kein (2) Mandate; Einheitspartei 3758 (2548) Stimmen, 2 (2) Mandate; Kommunisten 4068 (2535) Stimmen, 3 (2) Mandate; Nationalsozialisten 15 936 (2244) Stimmen, 12 (2) Mandate; Stadtwächterpartei 976 Stimmen, 0 Mandat. Insgesamt 50 Sitze gegen früher 46.

Ein Vergleich gegenüber den letzten Reichstagswahlen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Reichstags- und Stadtverordnetenwahlen (Großbielefeld-Stadt und -Land): Ges. 42 946

Teilermäßigung bei Reichsbahn

Preislenkung für Arbeiterwochenkarten und Lebensmitteltarife

W.B. teilt mit: In den Preislenkungsverhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist Übereinstimmung über eine Ermäßigung wichtiger Eisenbahntarife, erzielt worden.

Zur Verbilligung der Lebenshaltungskosten weiter Kreise der werktätigen Bevölkerung werden die Preise der Arbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Monats- und Teilmonatskarten sowie Schülermonatskarten gesenkt. Der Vorortverkehr fällt, soweit für ihn schon ermäßigte Sätze bestehen, nicht hierunter.

Im Güterverkehr wird die Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Lebensmitteln beschleunigt.

Für Karlsrufer werden, nachdem die Reichsbahn im Interesse der Kleinrentner schon die Stundtarife gesenkt hat, auch die Sätze für Wagenladungen ermäßigt. Sie werden damit auch bei mittleren Entfernungen unter den Friedenssätzen liegen. Frachtlentung für Getreide, Mehl und Qualitätsweizen soll die Preislenkung auch dieser wichtigen Lebensmittel spürbar beeinflussen. Entsprechend seiner großen Bedeutung für die Fleischversorgung der Bevölkerung wird auch der Tiertarif gesenkt, und zwar in höherem Maße, als bei seiner vor dem Abschluß stehenden Umarbeitung vorgegeben war.

(letzte Reichstagswahl Bielefeld Stadt und Land: 48 056 Stimmen; Deutsche Vp. 7498 (9817); Wirtschaftsp. 7886 (7352); Nat. 6698 (6844); Zentrum 4060 (4148); D. Staatsp. 1526 (3977); Ein. Volksp. 5137 (7279); Komm. 4742 (6684); Nat. Sos. 22 132 (16 641); Stadtwächterpartei 976 (0) Stimmen.

Abg. Dingeldey Führer der deutschen Volkspartei

W.B. Berlin, 30. Nov. Nachdem am Sonntag morgen der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei zusammengetreten war, um abschließend zu dem neuen Organisationsstatut der Partei Stellung zu nehmen, versammelte sich am nachmittag der Zentralvorstand. Der stellvertretende Parteivorsitzende Dingeldey eröffnete die Tagung mit einem Hinweis auf die schwere politische Lage. Das Schicksal der Partei sei unvermutet auf schwerste noch dadurch berührt worden, daß der Parteivorsitzende sich entschlossen habe, die bis dahin von ihm geleiteten Ämter als Vorsitzender der Partei und der Reichstagsfraktion niederzulegen. Der Parteivorstand habe beschlossen, Dr. Scholz den Ehrenvorsitz der Partei anzutragen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Parteivorstand nahm das neue Organisationsstatut mit großer Mehrheit an. Der Zentralvorstand wählte darauf einstimmig durch Zuruf den Abgeordneten Rechtsanwalt Dr. Dingeldey zum ersten Vorsitzenden der Partei. Dingeldey dankte für das bewiesene Vertrauen. Sein erster Gedanke gelte dem großen Erben der Partei, Stresemann, an dessen Stelle er heute stehe. In seinem Geiste wolle er arbeiten und handeln.

Gründung der radikal-demokratischen Partei

W.B. Kassel, 30. Nov. (Eigene Meldung.) Die heute hier abgehaltene Delegiertenversammlung der von Professor Luidde gegründeten Vereinigung der unabhängigen Demokraten, beschloß nach langer und lebhafter Debatte die Umwandlung der Vereinigung in eine Partei, die den Namen Radikal-demokratische Partei annehmen wird. Für die Parteigründung stimmten vor allen die von dem früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Leonhardt-Kiel geführten norddeutschen und westfälischen Delegierten, während die Berliner und die süddeutsche Gruppe gegen eine Parteigründung waren. Das Stimmverhältnis war 46 dafür und 26 dagegen. Vom Parteivorsitzenden wurde, da Professor Luidde trotz der fast einstimmigen Aufforderung der Tagung, den Vorsitz zu übernehmen, aus persönlichen Gründen eine Wahl ablehnte, H. H. Dr. Braunbach gewählt.

Rücktritt des Kabinetts Daugoin

Wien, 29. Nov. Die Bundesregierung Daugoin hat ihre Demission gegeben. Diese wurde vom Bundespräsidenten angenommen, wobei gleichzeitig Bundeskanzler Daugoin und die anderen Mitglieder des Kabinetts mit der Fortführung der Geschäfte betraut wurden.

Bundespräsident Miklas hat den Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Otto Ender, eingeladen, Verhandlungen wegen Bildung der neuen Bundesregierung ohne Versuch einzuleiten. Dr. Ender hat diese Aufgabe übernommen.

Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten im November

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats November auf 143,5 gegenüber 145,4 im Vormonat.

Letzte Nachrichten

Wird englischer Bergarbeiterstreik vermieden?

Abwartende Haltung

London, 29. November (Sig. Drahtbericht). Die Verhandlungen, die im Laufe des Sonnabends in den Kohlenbezirken von Schottland und Südwales zwecks Beilegung des Konfliktes zwischen den Grubenindustriellen und den Arbeitnehmern geführt worden sind, haben die Hoffnung aufkommen lassen, daß die für Montag in Aussicht genommene Arbeitseinstellung vielleicht vermieden wird.

Entsprechend einer Aufforderung des Bergwerksministers und des Handelsministers an die Grubenbesitzer und die Distriktsverbände der Bergarbeitergewerkschaft ist am Sonnabend versucht worden, eine vorläufige Vereinbarung über die Arbeitszeit zu erreichen, um der Gewerkschaftskonferenz zu ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag Zeit zu weiteren Verhandlungen zu lassen.

In Schottland sind die Verhandlungen zwar ergebnislos abgebrochen worden, jedoch haben die Grubenbesitzer erklärt, daß sie die Gruben 14 Tage offen halten wollen, und zwar soll von diesen Tagen nur an elf Tagen gearbeitet werden, und zwar zu den bisherigen Bedingungen, d. h. acht Stunden ohne Lohnkürzung. Die Verhandlungen in Südwales sind noch nicht abgeschlossen. Sie betreffen jedoch hinsichtlich ihres Ausgangs zu einem gewissen Optimismus.

W.F.B. London, 30. Nov. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Cool, teilte heute abend mit, daß er mit den Beamten der schottischen Bergleute im telefonischen Verkehr geblieben ist, und daß morgen Vormittag eine Konferenz schottischer Delegierter abgehalten werden soll. Es werde gehofft, die schottischen Bergleute zu veranlassen, in Erwartung der auf Donnerstag dieser Woche nach London einberufenen Konferenz von Bergarbeiterdelegierten des ganzen Landes die Arbeit vorläufig wieder aufzunehmen, doch sei eine Arbeitseinstellung in den schottischen Bergwerken heute abend und während des Montags nicht mehr zu verhindern.

Heute um 22 Uhr dürften also 92 000 schottische Bergleute feiern, wenn es auch möglich ist, daß sie morgen Abend oder Dienstag früh wieder einfahren werden. Cool hob hervor, daß es keinen allgemeinen Ausstand in England geben kann, bevor die Bergleute in jedem Bezirk über die Frage abgestimmt haben und er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß es gelingen werde, den Frieden zu erhalten.

London, 1. Dezember (Fundbüro). In allen englischen Kohlenbezirken mit Ausnahme von Schottland sind zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern vorläufige Abkommen zustande gekommen, jedoch eine Arbeitseinstellung am Montag vermieden wird. Der Streikbesitz der schottischen Gewerkschaft ist geklärt worden, bevor der Beschluß der Gewerkschaft von Südwales bekannt wurde.

Bayerischer Bauernbund gegen den Rechtsradikalismus

München, 1. Dez. (Fundbüro). Am Sonntag hielt in München der Bayerische Bauernbund seinen Parteitag ab, der der stärksten Besuche seit Jahrzehnten war. In den geschlossenen Verhandlungen kam es offenbar zu lebhaften Auseinandersetzungen wegen der Wahlüberlegenheit des Bauernbundes am 14. September. Als äußeres Zeichen der Unstimmigkeiten mag der Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Eisenberger gelten, der sein Amt, das er 30 Jahre inne hatte, an den Abgeordneten Kling abtrat.

Die künftige Politik des Bauernbundes umriß der frühere Landwirtschaftsminister Dr. Behr, der unter kühnem Beifall scharf mit den radikalen Rechtsparteien abrechnete, insbesondere mit den Nazis. Er prangerte vor allem das würdelose Verhalten des thüringischen Innenministers Dr. Fried an, der sich in seinem blinden Kampf gegen das Reichsbanner ausgerechnet auf den von ihm selbst so angefeindeten Schandvertrug von Versailles berief. Nicht weniger würdelos sei das Verhalten des Stahlhelms um die Gunst des römischen Duce. Der Bauernbund stehe zum Staat und zur Verfassung und sei ein Feind aller, die die Gewaltspolitik und die Unordnung im Staate wollen. Den Sanierungsarbeiten der Regierung werde der Bauernbund zustimmen, auch dann, wenn sie auf dem Wege des Diktaturparatropfen durchgeführt werden.

Tabaksteuerfrage und Arbeitslosigkeit

Die hemmungslose Vorerfassung, die zur Zeit im Hinblick auf die drohende Belastung des Tabaks von verschiedenen Tabakfabrikanten durchgeführt wird, muß Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit unter den Tabakarbeitern in nächsten Jahr ins Unermeßliche steigern. Der Deutsche Tabakarbeiterverband fordert daher, daß die dem Finanzminister zugeordnete Ermächtigung, die Tabaksteuererhöhungen nachzuverleihen, zu einer zwingenden Verpflichtung wird. Mit aller Entschiedenheit wendet sich der Verband gegen die Versuche, die gesetzlichen Stilllegungsbestimmungen für die Tabakfabriken außer Kraft zu setzen, zu mildern oder zu umgehen.

An der Sitzung der in Bremen dieser Tage stattgefundenen öffentlichen Versammlung, in der Reichsfinanzminister Dietrich sprach, haben sich, wie uns vom Tabakarbeiterverband mitgeteilt wird, keine organisierten Tabakarbeiter beteiligt. Der Klausurkampf von nationalsozialistischen Elementen aus.

Das Urteil im Grüner-Prozess

Berlin, 29. Nov. Im Beleidigungsprozess des Senatspräsidenten Grüner gegen Staatssekretär Abegg wurde folgendes Urteil verkündet: Staatssekretär Abegg wird auf Kosten des Privatklägers von der Anklage der Beleidigung freigesprochen.

Der erholungsbedürftige Pilsudski

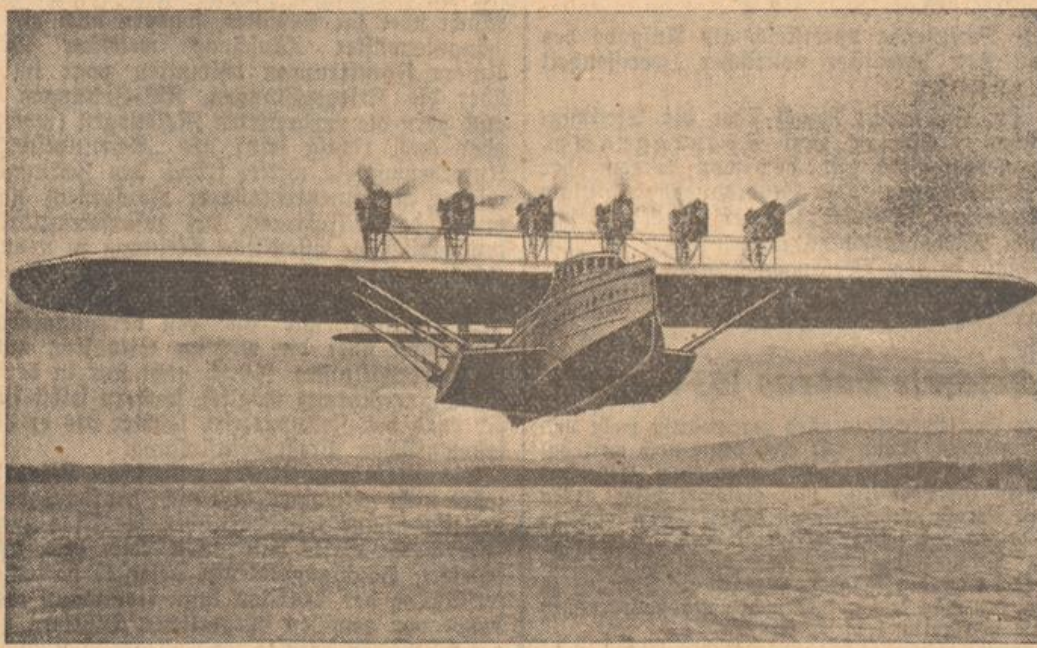
Pilsudski hat am Samstag seine Mandate zum Sejm und Senat niedergelegt. In allernächster Zeit wird sich der Marschall auf mehrere Monate zur Erholung nach dem Süden begeben.

Brand auf Do X

Der linke Flügel verbrannt

London, 29. Nov. Wie Reuters aus Lissabon meldet, ist an Bord des Flugschiffes Do X ein Brand ausgebrochen. Der linke Flügel des Flugschiffes Do X ist verbrannt. Das Feuer ist von der Besatzung des Flugschiffes mit Unterstützung von Angehörigen des portugiesischen Seefliegerkorps gelöscht worden.

Lissabon, 29. Nov. Der Brand ist nicht, wie zuerst gemeldet, im Hissmaschinenraum, sondern durch Funkenflug aus dem Auspuff an der Boje entstanden. Funken flogen auf die obere Tragfläche und zündeten die Stoffbespannung des Bordflügels an. Die wesentlichen Teile des Flugschiffes sind unversehrt geblieben. Der Brand ergriff die Flügelhaut des linken Flügels. Es gelang, die Benzintanks in der Flügelnahe und die Motoren selbst vor Feuergefahr zu bewahren. Beschädigt wurde lediglich die Haut des Bordflügels. Keiner der Hauptkonstruktionsteile des Flügels wurde in Mitleidenschaft gezogen, die drei Holme sind vollständig intakt geblieben, ebenso das Triebwerk und die Flügelnahe.



Die Instandsetzung des Flügels kann in kurzer Frist erledigt werden. Von Friedrichshafen und Altenheim wurden sofort Ersatzteile angefordert, ebenso die nötigen Mannschaften. Die Reparatur dürfte zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen. Die Besatzung blieb in Lissabon, die Passagiere reisen ab.

Während des Feuers hat die Besatzung mit aller Ruhe gearbeitet. Außer dem linken Flügel ist nichts beschädigt. Eine vorsichtige oder gar ein Versehen eines Mitarbeiters der Besatzung muß auf das Bestimmteste verneint werden. Bei Ausbruch des Brandes befanden sich 5 Mann an Bord. Der Kapitän befand sich in einem Boote etwa 50 Meter vom Flugschiff entfernt.

Die harren Teile des Flügels sind intakt geblieben und haben in keiner Weise gelitten. Verletzungen sind nicht zu verzeichnen.

Aus aller Welt

Nord an einer Geschäftsinhaberin in Berlin

Berlin, 29. Nov. Die Inhaberin eines kleinen Konfektengeschäfts an der Ecke der Prenzlauer Allee und der Tresowstraße, die 67 Jahre alte Anna Matzke, wurde heute vormittag in der Wohnung hinter ihrem Laden ermordet aufgefunden. Nach den Feststellungen der Nordkommission hat diese am Donnerstag der Pfortenerstraße erzählt, daß sie jetzt einen neuen Schlafbereich gefunden habe. Die Tote lag gebeugt und halb angezogen in ihrem Bett. Der Kopf war mehrfach von einem langen Handtuch umschlungen, durch das einige Blutropfen hindurchgefielen sind. Allem Anschein nach ist der Tod durch Giftstoffe eingetreten. Die Feststellungen der Nordkommission und der ärztliche Befund führten zu dem Ergebnis, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Der Polizeipräsident hat auf die Ermittlung und Ergreifung des Täters 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

Eisenbahnunfall infolge Aufffahrens auf einen Freiloch

München, 30. Nov. Am Sonntag abend ereignete sich im Holzständer Bahnhof ein Zugunfall. Der von Ungarn kommende Spornzug, der dicht mit Passagieren besetzt war, fuhr bei der Einfahrt auf einen Freiloch auf. Durch den Anstoß wurden 45 Personen, meist leicht, verletzt. Zwei der Verunfallten mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Betriebsassistent mit 29 000 M. durchgebrannt

Köln, 29. Nov. Im Kölner Hauptbahnhof stellte sich als die Besätze für die Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen ausgesandt werden sollten, heraus, daß der Bahnschaffner nicht im Dienst erschienen war. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Beamten, der als Betriebsassistent seit Jahren zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten diesen Posten inne hatte, haben ergeben, daß er mit dem ihm anvertrauten Geld in Höhe von 29 000 M. am Freitag abend in einem Kraftwagen nach Düsseldorf gefahren ist. Man vermutet, daß er nach Holland geflüchtet ist.

Schweres Grubenunglück in Amerika

Meeker (Oklahoma), 30. Nov. In dem Kohlenbergwerk Hailenola wurden durch eine Explosion 45 Bergleute in über 450 Meter Tiefe eingeschlossen. Bisher wurden 13 Tote und vier Verletzte geboren.

Feuer auf dem Lloyd-Dampfer „Ludwigshafen“

Newport, 30. Nov. Die Madag Radio Co. fing heute früh einen Funkpruch aus Colon auf, wonach der Lloyd-Dampfer „Ludwigshafen“, 30 Meilen südwestlich von Cap Mala (Meru), Feuer an Bord meldete.

Deutscher Dreimastkühner mit 11 Personen untergegangen

Berlin, 1. Dez. Nach einer Blättermeldung aus Kolberg ist der deutsche Motor-Dreimastkühner „Lüt“, der mit Holz von Finnland nach Stettin in See gegangen war, seit 5 Wochen überfällig. Das Segelschiff, an dessen Bord sich der Kapitän mit Frau und eine Köchin und acht Mann Besatzung befanden, ist ein Opfer der letzten Sturmgezeiten geworden. 10 Seemeilen nordwestlich des Rügenhafens versank es. Die Besatzung wurde durch die Besatzung des Rügenhafens gerettet und von 17 Rottieren nach Rügenwalde gebracht, wo es 250 Meter Seewärts mit den Masten auf Grund geraten ist.

Frenzels letztes Wort

Der Amtsvorsteher Frenzel aus Vornim bei Potsdam, der nach wie vor vom Staatsanwalt der Blutschande an den Frenzelschen Töchtern beschuldigt wird, hat am Samstag in seinem „letzten

Wort“ abermals seine Unschuld beteuert. Kubia, sachlich und ohne einen tiefen Eindruck zu hinterlassen, erklärte Frenzel: „Ich mein Leben lang gearbeitet und gestrebt habe, ich immer befehl von dem Gedanken an meine Familie. Ich meine Kinder ein sorgenfreies Leben schaffen, damit sie ihrer Jugend wie im Leben besser haben sollten als ich. Und werde ich beschuldigt, mich an meinen Kindern, die ich lieben und geliebt habe, für die ich geirrt habe, vergangen zu haben, so werden Richter, ich erkläre, daß ich vollkommen ungeschuldig bin. Ich stehe hier nicht vor Ihnen, um meine Freiheit zu erlangen und zu betteln. Ich habe noch so viel Stolz und Ehrgefühl, daß ich um meinen Namen kämpfe, und ich werde, solange ich noch lebe, auf dem Leibe haben und solange ich noch die Kraft habe, um meinen Namen kämpfen, da ich vollkommen ungeschuldig bin, es denn, daß meine Herren verlegen und die Verzweiflung mit einem anderen Wege weiß.“

Ausbreitungen in Berlin

Im Anschluß an Erwerbslosendemonstrationen in Berlin es am Sonnabend in Berlin-Neukölln zu ziemlich erheblichen Ausbreitungen. Vor einem Hause in der Berliner Straße hielten 12 junge Mädchen eine Parade, entwendeten halbes Brot und flüchteten dann. Aus einem anderen Geschäft hielten einige Leute Festschwarz an. Um Ordnung zu schaffen, mußte Polizei ziemlich energisch vorgehen. Die Mädel führten entsetzt kurze Zeit später kam es zwischen Bahnhof Friedrichshagen und Unter den Linden zu Unruhen. Zahlreiche Demonstranten gegen die Regierung wurden laut. Der Aufforderung auseinander zu gehen, kamen die Demonstranten nicht nach. Die Polizei mußte die Straße mit dem Gummiknüppel räumen, zwei Demonstranten wurden verhaftet. In Pfänderungen kam es nicht, da die bedrohten Firmen rechtzeitig durch Herablassen der Rolläden Schutz suchten.

Auto fährt in kommunistische Marschkolonnen

Frankfurt a. M., 30. Nov. Heute fand in benachbarten Hensburg eine kommunistische Veranstaltung statt, die einen großen Verlauf nahm. Als die Frankfurter Teilnehmer gegen 10 Uhr auf dem Rindmarck begriffen waren, fuhr auf der Bornheimer Landstraße kurz vor dem Stadtwald der Führer eines kommunistischen Kraftwagens beim Überholen eines Motorrades in die Kolonnen hinein und rief eine Anzahl Personen zu Boden. 10 Verletzte wurden durch die Rettungswache und vorüberfahrende Privatwagen in die Krankenhäuser gebracht. Eine Anzahl Personen kam in leichteren Verletzungen davon. Der Führer des Kraftwagens wagens ist festgenommen worden.

Die Internationale der Nationalisten

Paris, 29. November. Im Verlaufe eines Vortragsabends der französischen Liga für Menschenrechte kam es zu Zwischenfällen mit Camelots du Roi und Mitgliedern in der rechtsstehenden Verbände, die Patronen mit Handwaffen zur Entzündung brachten. Bei dem entstehenden Sandsturm wurde auch Prof. Victor Baisch, der den Vortritt der Veranstaltung leitete, leicht verletzt. Zwei Personen wurden verhaftet.

MAGGI'S Bratensoße

— die kochfertige Soße in Würfelform —



ermöglicht, zu Fleischgerichten aller Art, wie Fleisch, Leber, Nieren, Goulasch usw. ganz leicht Soße auf dem Tisch zu bringen. Ein Würfel für gut 1/4 Liter 15 Pfg. - Nur mit Wasser zu kochen.

Soziale Rundschau

Die Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter und Angestellten

Wiet im August d. J. ihre Generalversammlung in Köln a. Rh. ab. Auf derselben wurden für die Mitglieder ganz bedeutende Verbesserungen geschaffen. Für die erwerbslosen Mitglieder sind Erleichterungen eingerichtet, damit dieselben während der Dauer der Erwerbslosigkeit Mitglieder der Kasse bleiben können. Die Beiträge betragen wöchentlich ohne jeden Reduzierungssatz: in der 1. Klasse 30 Pf., 2. Klasse 50 Pf., 3. Klasse 70 Pf., 4. Klasse 90 Pf. Das Krankengeld wurde vom 1. Oktober des Betrages auf das 15fache erhöht, und markiert die Tischlerkassen wohl an erster Stelle sämtlicher Zuschnittskassen durch Gewährung dieses hohen Krankengeldes. Das Krankengeld beträgt: 1. Klasse täglich 9,00 M., wöchentlich 5,40 M., 2. Klasse täglich 1,50 M., wöchentlich 9,00 M., 3. Klasse täglich 2,10 M., wöchentlich 12,60 M., 4. Klasse täglich 2,70 M., wöchentlich 16,20 M. Das Krankengeld wird nach 2jähriger Mitgliedschaft bis zu 52 Wochen gewährt. Das Sterbegeld beträgt das 15fache des Beitrages, und erhöht sich in der 4. Klasse bis zu 162 M.

Der Krankentasse ist noch eine Sterbefasse angegliedert, welche bei einem Monatsbeitrag von 50 Pf. und 100 Pf. schon nach halbjähriger Mitgliedschaft ein Sterbegeld von 50 M. in der 1. Klasse und 100 M. in der 2. Klasse gewährt, welches sich nach einjähriger Mitgliedschaft auf 100 M. und 200 M. erhöht, und alle 2 Jahre um 10 M. in der 1. Klasse und 20 M. in der 2. Klasse bis zum Höchstbetrag von 250 M. und 500 M. steigt. Der Sterbefasse können auch Nichtmitglieder der Krankentasse beitreten.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch eine Invalidenfürsorgekasse beschaffen wurde, welche aber erst zur Einführung kommt bis sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einigermaßen gebessert haben. Aus den wenigen Zeilen ist zu ersehen, daß die Tischler-Kranken- und Sterbefasse auf der Höhe und bestrebt ist, ihren Mitgliedern Gutes zu bieten.

Im Bezirke von Karlsruhe finden sich in folgenden Orten Zählstellen: Heiterbach, Darslanden, Mühlburg, Heilbrunn, Rintheim, Darsbach, Au, Griesingen usw. In Karlsruhe können Anmeldungen erfolgen auf dem Büro des Holzarbeiterverbandes, Karl-Friedrichstraße 22, Zimmer 7, bei dem Bevollmächtigten, H. Pösch, Karl-Wilhelmstraße 7, 8. St. und bei dem Kassier G. Schmitz, Rintheimer Straße 14, 2. Stock.

Gemeindepolitik

Helmsheim. Unser Ort ist bekanntlich eine Hochburg der Hitlerbewegung. Bei der Gemeindegewahl glaubten die Herren, unsere Partei vollständig erledigen oder mindestens unseren Gemeinderatsrat uns abnehmen zu können. Dieses ist aber anders gekommen, denn unsere Partei steht wieder in alter Stärke ins Parlament zurück und nur zum Nutzen der ganzen Gemeinde. Der Gemeinderat setzt sich zusammen aus 3 Nazi, 2 Zentrum, 1 Sozialdemokrat, der Bürgerausschuß besteht aus 18 Nazi, 12 Zentrum, 6 Sozialdemokraten. Die frühere Bürgerpartei ist in der Nationalsozialistischen Partei aufgegangen und mußte 1 Gemeinderatsrat und 3 Gemeindevorordnete an das Zentrum abgeben. Einem Teil der Bürgerpartei wollte dieser Umwälzung zur Hitlerpartei so ohne weiteres nicht hinunter und sie blieben der Wahl fern. Was sein wie es will, die Hitlerpartei hat hier ihren Höhepunkt erreicht. Vielleicht kehrt wieder die Einsicht und Vernunft ein, so daß die Jugend den Alten nicht mehr laßt, was sie zu wählen haben. Die Parteien erreichten folgende Stimmenzahl: Nazi 206 Stimmen Reichstagswahl 221, Zentrum 145 (131), Soz. 70 (49). Wir hoffen, daß die Hitler hier nun am Ruder sind, daß es nun in Helmsheim besser wird! Oder lachen sie auch mit Wasser? Wir freuen uns, daß der hiesige Gemeinderat wieder arbeitsfähig ist, denn wie es in letzter Zeit war, konnte es nicht weiter gehen. Der Gemeinbe-

rat Hermann Schwedes blieb einfach seit vier Monaten von den Sitzungen weg. Fehlte dann konstant einer oder zwei, so mußten die anderen die Verantwortung tragen. Was seitens des Bürgermeisters gegen den Gemeinderat Schwedes in dieser Sache unternommen wurde, ist uns unbekannt. Nun Genossen, auf zu neuer Arbeit! Ein Teil der hiesigen Bürger hat uns ihr Vertrauen geschenkt, sie sollen nicht enttäuscht werden. Unsere Parole muß heißen: Arbeiten und wieder arbeiten für unsere Partei, für das Wohl aller!

Obergrumbach. Die Sozialdemokratie marschiert! Wenn wir das Wahlergebnis in unserer Gemeinde betrachten, so können wir ruhig sagen: die Sozialdemokratie marschiert! Noch nie konnten wir drei Gemeinderäte auf das Rathaus bringen, aber diesmal ist es gelungen, trotz des Kompromisses, das Zentrum und Bürgerpartei (verdienste Hitler) schließen. Wir konnten Männer präsentieren, die auch beim Zentrum guten Anklang fanden und uns auch von dieser Seite manche Stimme brachte. Eine Ueberraschung brachte es dem Zentrum und der Bürgerpartei (Hitler), denn sie verprügelten sich ein anderes Resultat, sie wollten nur gemeinsam die Sozialdemokraten bekämpfen. Ganz reinzufallen ist das Zentrum, denn die Bürgerpartei wählte bei Bezirk und Kreis Liste 4 (Nat.-Soz.). Daß die Sache nicht ganz bei ihr stimmte, beweist ein Zettel, den ein Wähler abgab und folgenden Inhalt hat, er sei hiermit wörtlich wiedergegeben: „Gemeinderat zu wählen ist eine Pflicht, die ich auch diesmal nicht veräumen möge, doch Zentrum kann ich heute nicht wählen, weil es sich tut mit den Nationalsozialisten vernehmen, soll meine Stimme den Sozialdemokraten zählen.“ — Allen denjenigen, die zum Gelingen unserer Sache beigetragen haben, sei herzlich gedankt. — Die Wahlbeteiligung betrug 55 Prozent. Das Ergebnis ist: Gemeinderat: Soz. 185, 3 Sitze (2),



Arnoldo, der als Generalstaatsanwalt im Mosauer Ingenieur-Prozess gegen Prof. Kamin und seine Gruppe die Anklage vertritt.

Zentrum und Bürgerverein 166, 3 Sitze (4). Gemeindevorordnete: Soz. 178, 18 Sitze (13), Zentrum und Bürgerverein 178, 18 Sitze (bis her 23).

Konzerte

3. Sinfonie-Konzert

In die Reihe der für diesen Winter an Zahl verringerten Sinfoniekonzerte ist ein Chorwerk aufgenommen worden. In der Festhalle, in der sich ein zahlreiches Publikum einfand, wurden unter Leitung des Kapellmeisters des Badischen Landesballets, mit Unter- und Hilfschor des Badischen Landesballets, mit Handlungsführung des Bachvereins „Die Jahreszeiten“ von Handlungsführung des Bachvereins „Die Jahreszeiten“ nicht fertiggeführt. Sie sind den Karlsruher Konzertbesuchern nicht fremd. Dardas Werk hält sich auf dem Konzertprogramm, das von den Oratorienfreunden immer Freude. Man wäre zwar unserer Leitung auch nicht gram gewesen, wenn sie uns statt dem Sinfoniekonzert das neueste Chor-Werk von Hittner gebracht hätte. Der Verfügbare lebende Chor hätte dem „Neuesten“ auf dem Markt die gemäßigten Chorliteratur wohl die gleiche musterhafte Vorbildung zu teil werden lassen, wie den Jahreszeiten. Die Chöre klängen früh, schon schattiert, Generalmusikdirektor Krips hat mit seinen Chor, wie die Sinfonien in der Festhalle, zumal der Musikdirektor in bester Form war. Eise Bant, Wilhelm Kantsch und Franz Schuster waren glänzende Vertreter der solistischen Parteien.

Wienle-Konzert. Zu gleicher Zeit fand im Künstlerhaus ein Wienle-Konzert statt. Wienle lebt in Stuttgart. In der schwäbischen Hauptstadt werden einige seiner Werke öfters aufgeführt. Hier kam man Kammernuß und Vieder von Wienle zu hören. Am liebsten interessierte sein wohlgeformtes Streichquartett, das von den Stuttgarter Herren Willi Kleeemann, Hans Reichardt, Hans Röhler und Ferdinand Merz einbruderschaft verlebendigt wurde. Wienle ist ein empfindlicher Musiker. Er liebt klar, an der tiefsten Romanität, wie sie sich in dem prachtvollen Meisterwerk „Die Jahreszeiten“ offenbart, großen Gesellen, er hat sich an eine orientierte, hat aber trotz starker Beeinflussungen doch eine eigene Schrift. Seine Quartettstimmen sind im Detail sehr sorglich ausgeführt. Die Vieder — Selene Geravong sie mit schönem Vortrag Sopran, stark belebt —, geben dank einer unaudringlichen Wiedergabe den Textinhalt in Sinn und Charakter getreulich wieder. Die Quartettisten beleiteten mit Feingehör, sie vertieften den einzelnen Viedern eine von künstlerischem Geist diffizierte Prägnanz.

Instrumentalverein. 74. Stiftungskonzert. Beethoven lehrte mich die Größe des Prometheus und mit der Pastorale-Sinfonie das Programm des Konzertes. Dazwischen wurde das Pergolese-Quartett mater durch den Birminghamsen Frauengrupp aufgeführt. Pergolese wird gegenwärtig wieder in Italien, seinem Heimatland, viel gelungen. Man schreibt seinen Weisen Wunderwirkungen zu. Stadt Neapel nach einem schweren Erdbeben 1700 für ihren Schutzpatron bei dem zwanzigjährigen Pergolese eine Weile. Schicksal ihn berührt und in der schweren Erdbeseit, die jetzt über die Halbinsel gekommen ist, wird sie oft aufgeführt. Italienischen Sender vermitteln sie der Welt. Es war nun dankenswert, daß Direktor Munz, der Dirigent des Instrumentalvereines, sich eines Werkes Pergolese annahm. Der Frauengrupp wurde vom Streichorchester begleitet, lang die instrumentale großen Rohlaut. Als Solistinnen bewährten sich die hier öfter genannten Damen Elise Schröder, Clair Schmitt, Carl und Maria Wolf. Am Cembalo-Erhalt, dem Flügel, spielte Karl Stielin trefflich seines Vermittleramtes. Das Orchester spielte die beiden Beethovenwerke mit sichtlichster Sorgfalt, merkte an den gemäßigten Einläuten, daß höchst geplobt wurde. Die Technik des großen Orchesterapparates hat die nötige Reife, diese Werke meistern zu können. Die Wiedergabe der Sinfonien ging, dank der belebenden Deutung von Direktor Munz, in die Festhalle brachte bedeutende Momente.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

<p style="text-align: center;">Natürliche Mineralbrunnen des In- und Auslandes zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk in allen Preislagen</p> <p style="text-align: center;">BAHM & BASSLER</p> <p style="font-size: small;">KARLSRUHE I. B. Gagr. FREIBURG I. Br. Zirkel 80, Tel. 285 1887 Lagerhausstr. 19, Tel. 2967</p>	<p style="text-align: center;">Milch und Milch-Produkte</p> <p style="text-align: center;"><i>In den verschiedensten Formen sind die besten und bei ihrem hohen Nährwert zugleich die billigsten Nahrungsmittel</i></p>	<p style="text-align: center;">Gebrüder Gretschmann Karlsruhe-Röppurr, Löwenstraße 22 Lager: Eggenstein Telefon 5061 und 6598</p> <p style="text-align: center;">Steinhauerei und Kunststein-Fabrik Baumaterialien</p> <p style="font-size: x-small;">Lieferung sämtlicher Steinhauerarbeiten in Natur- und Kunststein. Spezialität: Kunststein mit Vorsatz, steinmetzmäßig bearbeitet Treppen, Gartenpfosten (stark armiert), Terrazzo Arbeiten, Zementröhren in allen Dimensionen, Grabdenkmäler in sämtl. Weich- und Hartgesteinen, nach eigenen und gegebenen Entwürfen</p>
<p style="text-align: center;">Neu erschienen:</p> <p style="text-align: center;">Ferd. Madlinger Der rote Hauslehrer</p> <p style="text-align: center;">Roman in Briefen Mk. 3,-</p> <p style="text-align: center;">Zu haben in: Volksfreund-Buchhandlung Waldstraße 28 Telefon 7020 21</p>	<p style="text-align: center;">Sparer <i>müssen heute mehr denn je Wert auf unbedingte Sicherheit ihrer Einlagen legen</i> <i>Sie bringen deshalb ihre Ersparnisse zu</i></p> <p style="text-align: center;">Städt. (Oeffentl.) Sparkasse Baden-Baden <i>die dieselben von 1.-RM. an zeitgemäß verzinst u. sicher anlegt</i></p>	<p style="text-align: center;">AUGUST SCHAIER Karlsruhe / Gegründet 1876 Fabrik: Roonstrasse 24 Lagerplatz: Klauerechtr. 9 Fernsprecher 435</p> <p style="text-align: center;">Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaserel Schaukasten-Anlagen / Laden-Einrichtungen</p>
<p style="text-align: center;">Warner's weltberühmte amerikanische Hüftformer von Mark 11,- an Corsettes von Mark 13,- an nur im Corsett-Haus</p> <p style="text-align: center;">A. LUCAS Nachf. jetzt Kaiserstraße 98</p>	<p style="text-align: center;">Unsere Mitgliedern empfehlen wir:</p> <p style="text-align: center;">Unsere la bewährten u. eingeführten Spiritusfußbodenlack in 1 kg-Dosen</p> <p style="text-align: center;">Lebensbedürfnisverein e. G. m. b. H., Karlsruhe</p> <p style="text-align: center;">Die niedrigsten Preise für Damenmäntel Blusen, Röcke, Pullover, Regenschirme usw. finden Sie in Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe <small>Keine Ladenspesen! Ratenkaufkommen der Badischen Beamtenbank!</small></p>	<p style="text-align: center;">GESCHWISTER KNOPF Das große moderne Warenhaus für Alle</p> <p style="text-align: center;">Badische Heizungsbaumannt Karlsruhe Friedrich Weigold Inh.: Wilh. Hauk Heizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme — Abwärme-Verwertung</p> <p style="font-size: small;">Fernsprecher 1534 Büro und Lager Viktoriastraße 3 Entwürfe, Kosten-Anschläge, Ing.-Beratung kostenlos</p>

Gewerkschaftliches

Kündigung der Tarifverträge in der Saar-Industrie durch die Arbeitgeber

Die Arbeitgeber der Saarindustrie haben die Tarifverträge zum 1. Dezember 1930 gekündigt. Von dieser Kündigung werden 100 Personen betroffen.

Kleine bad. Chronik

Beschlagnahme Leiche
Kotenfels, 29. Nov. Kurz vor der Beerdigung wurde die Leiche eines Mannes, der vor drei Tagen auf einem Spaziergang plötzlich erkrankt war, die Beschlagnahme erfolgte auf Betreiben des Richters, die der Ansicht sind, daß Rathe eines unnatürlichen Todes gestorben sein kann.

Autounfall
Horbach, 29. Nov. Freitag abend gegen 9 Uhr fuhr ein Auto auf der Straße zwischen Kirchbühlburg und Kammelsbach auf einer Stelle etwa 15 Meter hohe Böschung hinunter. Der Fahrer überlebte schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Fahrer wurde mit dem Schrecken davon. Der Wagen erheblich beschädigt.

Die Erhöhung der Klassenlospreise
Generaldirektion der Preussisch-Schlesischen Staatslotterie hat, daß die im Hinblick auf die Erhöhung des Lospreises als notwendig angesehene Abänderung der Lose sich bei nicht in dem selbst von der Verwaltung angenommenen Einheitsloos hat. Der bisher festgesetzte Abstrich von 10 Prozent wird auf 15 Prozent erhöht. Die Erhöhung der Klassenlospreise wird am 1. Dezember 1930 in Kraft treten.

Wenn es der Winter zu warm wird!
Ein Landwirt aus der hiesigen Gegend hat mit 2 Büchern zu Markte gebracht, verkaufte dieselben für den Preis hierfür zu niedrig erachtet. Er packte die Bücher in seinen Koffer und schickte ihn an, nach Erlebach zu fahren, wieder nach Hause zu gehen, nicht ohne noch einen Male in einem Gasthaus Einkehr gehalten zu haben. Der Landwirt auf dem Rücken lag der Landwirt am ziemlich stark nach Osten und unterhielt sich lebhaft mit anderen Landleuten. Die der Debatte merkte unser Landwirt nicht, wie er den Koffer mit dem Rücken an den heißen Ofen presste, so daß durch die Butter langsam aber sicher davon floss. Zufmerksam durch andere, beachtete sich der Landwirt den Schaden; etwas war noch da, das andere bildete auf dem Stuhl und auf dem Boden ein Bad. Allgemein Belustigung brachte los, und zum Schluss hatte der Landwirt auch noch den Spott.

Ein Massenraub für Schiffe und Seeleute!
Auch jetzt ragt wieder nach der Katastrophe ein Brautpaar aus dem Sand. Bald wird jedoch die unergründliche See ihr Verdrüßungsvollbracht und die letzten Ueberreste der „Luise Leonhard“ in den Sand einbettet haben.

Die gesamte Besatzung
Der Kapitän, drei Steuerleute, drei Ingenieure, ein Assistent, ein Koch, ein Steward, ein Fessler und ein Küchenjunge, sechs Matrosen, ein Leichtmatrose, ein Schiffsjunge, ein Zimmermann, sechs Feiser und drei Trimmer, alles ist vom Orkan erschlagen und von der See verschlungen worden. Die Katastrophe ist umso schrecklicher, als sie seit langer Zeit wieder die erste in der Nähe der deutschen Küste war, bei der die gesamte Besatzung ihr Leben verlor, während es in den letzten Jahren wiederholt gelang, wenigstens den größten Teil der gefährdeten Besatzungen zu retten.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte
Die Mittelmeerraum hat sich ein Hochdruckgebiet aufgebaut, unter dessen Einfluß unsere Witterung in nächster Zeit stehen wird. Die vorläufige Witterung für Dienstag, 2. Dezember: Meist bewölkt um Mittag mild, in Aufklärungsgebieten Nachtfröhen.

Wasserstand des Rheins
Wasserstand am 30. Nov. 1930: Schiffermeil 185, Gef. 5; Rehl 348, Wasser 557, Gef. 15; Mannheim 533, Gef. 24 Zm.

HAFNER Amalienstraße 51 Spezial-Geschäft für Lieferung und Instandsetzung von Büro-Maschinen

Aus der Stadt Durlach

Sozialdemokratische Bürgerauswahlaktion. Die Stadtratswahl findet morgen Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Rathausaal statt. Die gewählten Mitglieder der Fraktion von Nr. 1-22 unserer Wählerliste befehlen sich geschlossen an der Abstimmung und treffen sich um halb 6 Uhr im Gasthaus zum Schwanen in der Hauptstraße. Das Erscheinen sämtlicher Fraktionsmitglieder ist Pflicht. Jungsozialisten, heute 20 Uhr Arbeitsgemeinschaft im Heim.

Sozialdemokratische Partei. Nächsten Mittwoch, 3. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Leisingerschule eine Vorstandssitzung statt, wozu sämtliche Vorstandsmittelglieder um ihr Erscheinen gebeten werden.

Arbeiterwohlfahrt. Mittwoch, 3. Dezember, abends pünktlich um 7 Uhr, findet in der Leisingerschule eine Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen sämtlicher Vorstandsmittelglieder ist hierzu notwendig.

Die Betriebsereignisse der Turnvereine Durlach u. G. Karlsruhe betragen im Jahre 1929 20 882 M., der Reingewinn mit 850 M. Vortrag aus dem Jahre 1928 958 M.

Die 2. Auflage der Broschüre Adam Remmele: „Faschistische Treibhauskulturen“ ist vergriffen. Die dritte Auflage ist in der Presse. Bestellungen können in den nächsten Tagen ausgeführt werden. Verlag des Volksfreund

Partei-Nachrichten

Aktualisierte Bildungsarbeit

Die Novembernummer unserer zentralen Bildungsschrift „Sozialistische Bildung“ ist fast vollständig auf die neuen Aufgaben eingeklebt, die durch die veränderte politische Situation für die Bildungsarbeit in den Vordergrund getreten sind. In einem Aufsatz „Veränderte Aktivität“ begründet A. Stein die Richtlinien für die sozialistische Bildungsarbeit, die neuerdings vom Reichsausschuß angenommen worden sind. In zwei weiteren Aufsätzen von D. Jenßen „Aktualisierte Bildungsarbeit“ und E. Fränkel „Antifaschistische Aufklärungsarbeit“ werden im einzelnen die Aufgaben der jetzt notwendig gewordenen Bildungsarbeit umrissen. Einen wichtigen Beitrag zur Kennzeichnung der Gestaltungsansätze der akademischen Jugend liefert O. Uhlig in seinem Artikel „Die soziologische Blindheit der höheren Schule“. Von Interesse sind ferner die Aufsätze von S. Friedberg „Der Arbeiter in Verarmung und Betrieb“ und von S. Frister „Wirtschaftlich rechtliche Schulung der Arbeiter“. Die von A. Görtner zusammengestellten Programme für Weihnachts- und Jahresendfeiern werden den Praktikern sicherlich willkommen sein, ebenso auch die zahlreichen Besprechungen von Kinder- und Jugendbüchern, die in der Beilage „Bücherwarte“ veröffentlicht werden. — Aus der Beilage „Sozialistische Erziehung“ sei vor allem auf den instruktiven Aufsatz von S. Ullrich „Das kulturpolitische Gesicht des Nationalismus“ hingewiesen, der eine Auseinandersetzung mit den programmatischen Forderungen der Nationalsozialisten enthält. — Die „Sozialistische Bildung“ ist mit ihren Beilagen „Bücherwarte“ und „Sozialistische Erziehung“ zum Preise von 1,50 M. für das Vierteljahr durch die Post oder unsere Verlagsbuchhandlung zu beziehen. Einzelnummern kosten 75 Pf. Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, stellt Probenummern gern zur Verfügung.

Seemannslos

Der Schiffsfriedhof in der Nordsee

Vor dem furchtbaren Sturm an der Küste ist die Schifffahrt zeitweilig gestoppt worden. Die Schiffe sind in der Nordsee geblieben. Nur die „Luise Leonhard“ ist in See gegangen. Der Kapitän ist tot; er kann sich nicht mehr verteidigen. Wer hat das Schiff strotzen lassen? Nordsee wind mit Windstärke 12 voran veranlassen jeden vernünftigen Kapitän, nicht aus der Erde auszuliegen, weil diese gerade bei solchem Wetter außerordentlich gefährlich ist.

„Luise Leonhard“ ist mit Mann und Maus untergegangen. Ihr Untergang ist eine der schrecklichsten Schiffskatastrophen, die sich jemals in der deutschen Bucht ereignet haben. In dieser Bucht liegt der Groß-Bogelstrand. Eine ungeheuer große Sandbank, von der Seemanns-Lage und beträchtlicher Breite, die — parallel zum Elbfährwasser — sich zwischen den Feuerleuchten „Eibe I“ und „Eibe II“ befindet. Fast noch kein Schiff ist vergangen, ohne daß dieses gefährliche Riff der Schwerkraft eines Schiffswendekurses war. Nicht umsonst nennen die Seeleute den Groß-Bogelstrand den Schiffsfriedhof; denn unzählige Schiffswracks sind in den feinharten Sand des Riffs eingewaschen und versunken.

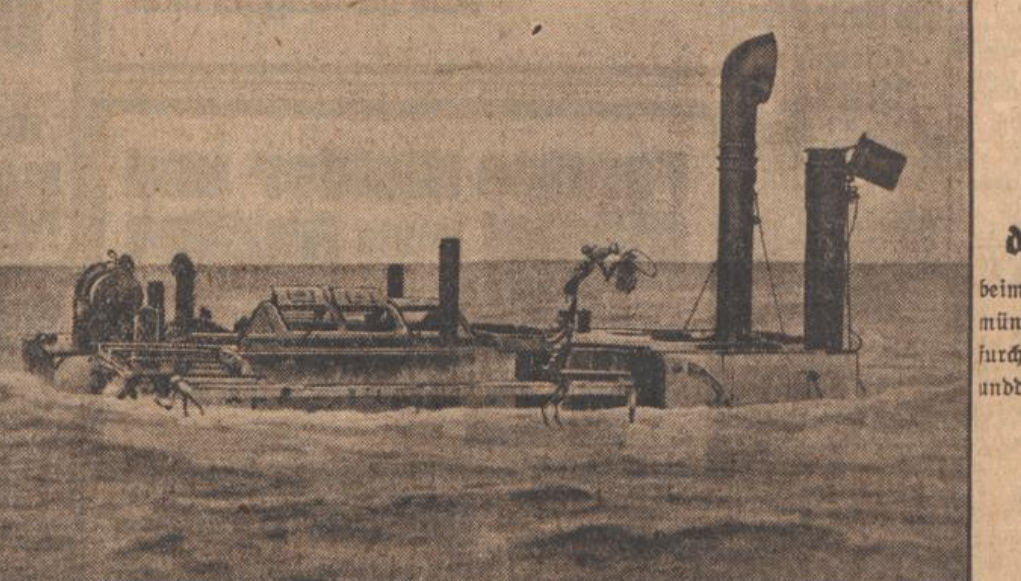
Die gesamte Besatzung
Der Kapitän, drei Steuerleute, drei Ingenieure, ein Assistent, ein Koch, ein Steward, ein Fessler und ein Küchenjunge, sechs Matrosen, ein Leichtmatrose, ein Schiffsjunge, ein Zimmermann, sechs Feiser und drei Trimmer, alles ist vom Orkan erschlagen und von der See verschlungen worden. Die Katastrophe ist umso schrecklicher, als sie seit langer Zeit wieder die erste in der Nähe der deutschen Küste war, bei der die gesamte Besatzung ihr Leben verlor, während es in den letzten Jahren wiederholt gelang, wenigstens den größten Teil der gefährdeten Besatzungen zu retten.

morgen wieder kamen, war das grausige Drama zu Ende. Von den dreißig Menschen keine Spur mehr. Seemannslos!

Nicht weniger als 22 Schiffe verloren gegangen: davon 10 durch Strandungen, 1 durch Zusammenstoß, 9 durch Untergang bei schwerem Sturm, 1 Schiff ist verschollen, der Segler „Pinnas“, ging bei Kap Horn unter und wurde im folgenden Zustand von der Mannschaft verlassen. An dem Gesamtverlust waren die Fischdampfer stark beteiligt. So ist der Fischdampfer „Carl Wolff“ aus Bremermünde mit 20 Mann Besatzung in der Nordsee geblieben; Fischdampfer „Berlin“ ist mit 13 Mann Besatzung von einer Reise in das Weiße Meer nicht mehr zurückgekommen. F. D. „Leine“ aus Emden mit 13 Mann Besatzung ist von einer Fangreise nach der Barentssee nicht zurückgekehrt. Ferner gingen die Fischdampfer „Deister“ mit 24 Mann und „Stolpmünde“ mit 8 Mann Besatzung unter. Mit einem französischen Bagger im Schlepp eines deutschen Dampfers lenkerten 5 Mann deutsche Besatzung und ertranken. Mit einigen kleineren Motorbooten gingen 3 bis 4 Mann Besatzung unter. Insgesamt haben 140 Seeleute durch solche Unfälle ihren Tod gefunden. Tödliche Unfälle überhaupte verzeichnet 239 gegenüber 179 im Vorjahr. Auf 1000 Verhächerte entfielen 3,44 tödliche Unfälle gegenüber 2,72 im Jahr zuvor.

Von den 233 Todesfällen sind nach dem Bericht
66 auf Fischdampfern und Seeringloggern vorgekommen. Die Seeverkehrsbehörde verurteilt merkwürdigerweise diese beiden grundverschiedenen Betriebsarten. Während die große, mit Loggern betriebene Seeringloggerei schonmäßig — nur in der Zeit vom Mai bis Oktober — betrieben wird, fahrt der Fischdampfer das ganze Jahr hindurch und zwar in Gewässern, die als besonders gefährlich gelten. Nach dem Fischereijahrbuch für das Jahr 1929 waren im Berichtsjahr in der Hochseefischerei 4363 und in der Seeringloggerei 2219 Mann, insgesamt 6582 Mann Besatzung vorhanden. Bringt man nun die 66 Todesfälle zu der Gesamtbesatzung in Beziehung, dann ergeben sich auf 1000 Verhächerte 10,63 tödliche Unfälle. Berücksichtigt man nur die Besatzungszahl der Fischdampfer, da in der großen Seeringloggerei keine tödlichen Unfälle erfolgten, dann ergeben sich auf 1000 Verhächerte 15,13 tödliche Unfälle.

Die geradezu schrecklichen Zahlen beweisen bei einem Vergleich mit den tödlichen Unfallzahlen in den übrigen Gewerben, daß die Seeschifffahrt und vor allem die Hochseefischerei die meisten Menschenopfer fordert. Wenn aber irgendwo härteste Kontrolle über die Innehaltung der Unfallverhütungsvorschriften angebracht ist, dann in der Schifffahrt. Unabhängige Organe müssen unter Leitung des Staates jedes in See gehende Schiff daraufhin prüfen, ob es seetüchtig ist. Von der Entscheidung solcher Organe müßte es auch abhängig gemacht werden, ob bei Sturmmeldungen ein Auslaufen zu beantworten ist oder nicht.



Das Wrak der „Luise Leonhard“

beim großen Bogelstrand in der Eibe-mündung ist der letzte Zeuge des furchtbaren Schiffswendekurses, das ein- unddreißig Menschen das Leben kostete.

HAFNER Amalienstraße 51 Spezial-Geschäft für Lieferung und Instandsetzung von Büro-Maschinen



Vier Jahreszeiten
Donnerstag, 4. Dezember, abends 8 Uhr
Mozartabend
Marta Bastel (Klavier- und Sologesang)
Eduard Volbach (Violine)
Klavier-Violinsonaten in G- u. B-dur
Lieder u. Arien
Liedbegl. **Wolfgang Asai**
Karten zu Mark 2.- und 1.-, für Musikstudierende und Schüler die Hälfte, bei Fritz Müller, Kurt Neufeld, Tafel und an der Abendkasse.

SPARKASSE
Karlsruhe

Soweit vor dem 1. Januar 1931 keine Beträge auf Reichsmark-Sparbuch mehr abgehoben werden, können die **Zinsen** aus Reichsmark-Sparguthaben für das Jahr 1930, falls sie mindestens 1.- RM. betragen, schon vom **1. Dezember 1930** ab erhoben werden
Städt. Sparkassa

Die Weihnachtsgabe des Bücherkreises an seine Mitglieder!

Treueprämie 1930
Jedes Mitglied, das vier Bände in diesem Jahr abgenommen hat, erhält einen Dreimark-Band für **RM. 1.50**
Zur Auswahl stehen sämtliche lieferbaren Bücherpreis-Bände, die bis einschließlich 2. Vierteljahr 1930 erschienen sind
Wir bitten unsere Mitglieder, von dem Treueprämieangebot vollzählig Gebrauch zu machen!
Volksfreund-Buchhandlung
Karlsruhe, Waldstr. 28 Fernruf 7020/21

Bretter, Rahmen, Latten und sonstige Schnitthwaren aller Art erhalten Sie billigst bei **Karl Nathan**, Holzhandlung, Schlachthausstr. 19 (hinter Gottesauer Kaserne)

Warnung! Stellung sucht
Ich warne jedermann meiner Frau Marie Reichold, geb. Barier, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Wolfsweier, 29.11.30
Emil Reichold.

Staats-Lotterie
Die Erneuerungsfrist zur 3. Klasse der **36/262. Preuß.-Süddeutschen Klassen-Lotterie** läuft am **10. Dezember 1930** ab.
Bei der Erneuerung ist das Los der 2. Klasse vorzulegen.
Es sind noch einige Kauflose vorrätig.
Die staatl. Lotterie-Einnehmer in Karlsruhe

Ämtliche Bekanntmachungen

In Durlach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Sperrbezirk ist das Seuchengebiet (Garrenhall in der Jägerstraße).
Beobachtungsgebiet sind: Adler-, Sings- und Dampfstraße bis wieder Adlerstraße in Durlach nebst zugehörigem Käuferland.
Die Gefahrezone umfaßt alle Gemeinden des 15 km Umkreises.
Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 27. November 1930.
Karlsruhe, den 28. November 1930 D. 3. 77
Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion B.

Durlacher Anzeigen

Preisabschlag für Gaskoks.

Im Rahmen der Preislenkung für Kohlen werden die Gaskokspreise vom 1. Dezember 1930 ab bis auf weiteres um **10 Pfennig je Zentner ermäßigt**. Sie betragen danach:
Bei Abnahme von 20 Ztr. 200 Ztr. 200 Ztr.
für Grobfoks 1.80 . . . 1.75 . . . 1.70
für Brechfoks I u. II 1.95 . . . 1.90
für Brechfoks IV 1.90
je Zentner ab Gaskwert.
Durlach, den 1. Dezember 1930. 1710
Städt. Gaswerk.

Bruchtaler Anzeigen

Einladung.

Die verehrl. Mitglieder des Bürgerausschusses berufe ich hiermit zu einer Versammlung am **Freitag, den 5. Dezember 1930, nachmittags 4 1/2 Uhr** in den Saal des Gasthauses zum Wolf.
Die Tagesordnung wird besonders aufgestellt.
Von 4—4 1/2 Uhr finden im Versammlungsraum die Rechnungen des Gemeindefürsorglichen Ausschusses und des Prüfungsausschusses nach § 80, Abs. 2, G.D. statt.
Bruchtal, den 1. Dezember 1930. 1712
Der Oberbürgermeister

Arbeiter! Veranlagt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten dieser Zeitung!



An unsere sehr geehrten Mitglieder!
In der Zeit vom **1. bis einschl. 24. Dezember 1930** findet in unserem **Schuhwarenladen, Herrenstraße 14**, ein **Weihnachts-Verkauf** statt. Wir gewähren während dieser Zeit **doppelte Gegenmarken auf Schuhwaren** aller Art. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, von dieser günstigen Gelegenheit recht regen Gebrauch zu machen.
Lebensbedürfnisverein

Badisches Landes-theater
Montag, 1. Dez.
Sondermiete „Reithheater“ (2. Vorstellung der Abteilung I, weiße Karten)
Zum ersten Mal **Das fünfte Gebot (Ananke)**
Schauspiel von von de Selbe
Regie: v. d. Trenck
Rittmeister: Vertram, Frauenbörser, Genter, Nyhoff, Schreiner, Seitzing, Zankel, Gemmeck, Graf, Dietl, Just, Kloeble, Kahne, Prüter, Schulze, Lütfer
Anfang 20 Uhr
Ende 22 Uhr

P. M. Gräfinger Rastatt
Manufakturwaren
Ausstattungsartikel

Fertige Kleider und Mäntel sowie Anzüge
in neuesten Stoffen und modernster Ausführung in riesiger Auswahl zu niedersten Preisen
Gebr. Blechner Nachf. Rastatt

Jungemädchen von 18—20 Jahren, mit guter religiöser Veranlagung können als Kalerinnen angelernt werden. Bewerbungen mit Lebenslauf und möglichst zahlreichen Zeugnissen erbeten unter Nr. 7559 an das Volksfreundbüro.

Der Schlusspunkt im Preisabbau!
Unsere Weihnachts-Preise!

Was bezüglich weiterer Senkung unserer Preise getan werden konnte, ist geschehen: die Vorkriegspreise vieler Artikel sind erreicht, die Möglichkeit zu ungeahnt vorteilhaften Einkäufen gegeben. Machen Sie ungeahnt Gebrauch davon, jetzt können Sie in aller Ruhe bei unbeschränkter Auswahl in allen Artikeln wählen.

- | | | |
|--|--|--|
| Kleiderstoffe | Mantelstoffe | Weisswaren |
| <ul style="list-style-type: none"> Tweed neue Muster Mtr. 0.75 Schotten doppelt breit Mtr. 0.95 Popeline reine Wolle Mtr. 1.75 Reinwoll. Schotten Mtr. 1.75 Wash-Samt bedruckt Mtr. 1.25 K'Seiden-Samt, neue Muster Mtr. 2.75 Öpser-Valvet bedruckt Mtr. 3.75 Veloutine und Marocain Mtr. 3.75 | <ul style="list-style-type: none"> Mantel-Tweed 140 cm breit . . . Mtr. 2.90 Charmelaine für Mäntel Mtr. 4.75 Mantel-Tweed reine Wolle Mtr. 5.75 Velour u. Tweed mit Abseite Mtr. 6.75 | <ul style="list-style-type: none"> Hemdentuch, solide Qualität Flecktücher, gute Qualität Damast, 150 cm breit Bettuchüber, 140 cm breit |
| Strumpfwaren | Gardinen | Baumwollwaren |
| <ul style="list-style-type: none"> Jacquard-Socken Paar 0.50 Unterzieh-Strümpfe Paar 0.75 Mädchen-Strümpfe Wolle m. Seide 1.00 W-Seiden-Strümpfe m. Spitzferse 1.50 | <ul style="list-style-type: none"> Landhausgardinen Mtr. 0.28 K'Seiden-Bek.-Stoffe 130 cm breit 2.75 Stores Stückware, 210 cm hoch Mtr. 2.90 | <ul style="list-style-type: none"> Handtuchstoffe Gerstenkorn Ponlé u. Velour für Kleider Hemden-Zephir |
| Trikotagen | Decken | Aussteuerwaren |
| <ul style="list-style-type: none"> Damen-Schleier mit K'Seide . . . 1.00 1 Posten Einsatzhemden 1.50 Selbstbilder neueste Muster 0.75 | <ul style="list-style-type: none"> Tisch-Decken 130/160 cm 2.50 Bücher-Decken Gobelin 140/280 . . . 2.75 Sofa-Kissen mit Wolle gefüllt . . . 1.00 | <ul style="list-style-type: none"> Schlafdecken, volle Größe Bettbarthel, echtfarbig Bettfedern Matratzenroll, 120 cm breit Beitstelle, 33 mm Rohr Fußboden . . . Damast-Steppdecke, Wollfällung |
| Damen-Kleider | Wäsche | Damen-Mäntel |
| <ul style="list-style-type: none"> 4 Serien 5 00 10.00 15.00 25 00 | <ul style="list-style-type: none"> Damen-Träger-Baum 0.75 Damen-Nachthemd 1.95 Damen-Unterrock K'Seide, platt. 2.50 Kissen-Bezug gestickt 0.95 Frottier-Handtuch Stück 0.50 | <ul style="list-style-type: none"> Tweed-Mantel m. großem Kragen Plüsch-Mantel, flotte Form Morgenröcke, Lammfell |

Jetzt gekaufte Waren werden mit kleiner Anzahlung b. zum Fest zurückgelegt.
Poländer
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN

COLOSSEUM
Heute abend 8 Uhr **Abschiedsvorstellung** von **Schmitz-Weißweiler** in Bock u. Bücklein
ab Dienstag, 2. Dezember, täglich 8 Uhr
Die Weltsensation: **Kapitän Winston's tauchende Waffelröwen u. Nymphen**
Phänomenale Unterwasserchau der Jetztzeit sowie
Winston's Elite-Variété-Programm.

Geschäftsverlegung
Das seit der Gründung 1908 in Karlsruhe am Markt 11 bestehende **Blumen- und Friedhofsgärtnerei** ist nach **Mannheim** verlegt und heute neu eröffnet.
Ich für das mir bis heute geschehene Vertrauen bestens danke, bitte ich meine ehrliche Kundschaft, die Einwohnerehrenämter und Organisationskommissionen die Unterstützung in meinem Unternehmen zu bringen.
Ludwig Allinger
Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Str. 11
Fernsprecher 914
Gartenbaubetrieb, Friedhofsgärtnerei, Blumen- und Dekorationsgeschäft.

Rüchen
amerik. Kiefer, m. Tisch und Stühlen 190.-
225.-, 295.-, 310.-, 315.-, 320.-, 325.-, 330.-, 335.-, 340.-, 345.-, 350.-
E. Schweitzer
Karlsruhe-Waldstr. 28

Mittelbaden erfassen Sie am besten, wenn Sie in Ihrem Werbefeldzug den Volksfreund berücksichtigen.
Gütes Anzeigenblatt, hohe Auflage, dichte Streuung.
Die Zeitung des Erfolgs ist der Volksfreund
Verlagsort Karlsruhe

Büfett
eiche 7086
modernes Modell
180.- Mk.
Möbel-Krämer
Kaiserstr. 30

Chr. istbäume
an Wiederverkäufer in klein Quant von 50 Stk noch abzugeben.
Anfragen unter 31341 an d. Volksfreundbüro

Über 100 gut erhalt. Maß-Anzüge Mäntel, Überz.
u. 104 an in all. Gr. u. Farb., low. Geb. u. Smoking u. Custavohangar, Ävlen, Joppen, neu u. gebt. sowie Gelegenheitspos. neue, in Qualität. Anzüge u. Mäntel haunend billig
Jägerstr. 330, 11